

Niederschrift**öffentlicher Teil****Ortschaftsrat
Fischbach**

Sitzung am: 20. Juli 2015

von: 19.00

bis: 20.15

Uhr

Vorsitzender: Ortsvorsteher Peter Engesser

Normalzahl der Gremiumsmitglieder: 6

anwesend: 4

nicht anwesend: Ortschaftsräte Armin Müller und Martin Eitzert

außerdem anwesend: Bürgermeister Martin Ragg, Hauptamtsleiter Timm Maier, zu TOP 3 Herr SVS

Geschäftsführer Ulrich Köngeter und Vertriebsleiter von SVS Herrn Warmbrunn und Albert Bantle als Schriftführer

Zuhörer: Martin Hauger, Christoph Droxner, Albert Roth und Jürgen Seemann

Ortsvorsteher Peter Engesser begrüßt alle Anwesenden, eröffnet die Sitzung und übergibt Bürgermeister Martin Ragg das Wort.

TOP 1:**Bericht der Verwaltung über die Beschlüsse der in der letzten Ortschaftsratssitzung gefassten Beschlüsse**

Der Vorsitzende erstattet Bericht über die Beschlüsse der zurückliegenden Sitzung von 27.04.2015.

TOP 2:**Frageviertelstunde**

1.

Aus den Reihen der Bürgerschaft, fragt Albert Roth nach, wer für den Neuaufbau des sogenannten „Lutherischen Steg“ im Glasbachtal zwischen Fischbach und Burgberg zuständig ist. Dort, so Albert Roth, liegen nur noch zwei Stämme über dem Bach und es sei deswegen sehr gefährlich, wenn Wanderer in diesem Bereich den Bach queren wollen. Der „Lutherische Steg“ heiße im Volksmund so, weil dort früher die evangelischen Christen aus Schabenhäusern bis zur Kirche nach Weiler gelaufen seien. Ein Strecke, mitten durch den Wald, die früher stark frequentiert war und die heute auch immer noch gerne zu Fuß durchwandert wird, so Herr Roth erläuternd. Er bietet an, an den beiden über dem Bach liegenden Stämmen provisorisch ein Gelände anzubringen, damit die Überquerung des Baches gefahrlos möglich ist. Das, so Bürgermeister Martin Ragg, sei nicht nötig. Zuständig sei die Gemeinde Niedereschach und er wisse um die Situation. Das sei alles in Arbeit, habe sich jedoch krankheitsbedingt und wegen der dünnen Personaldecke im Gemeindebauhof bereits mehrfach verzögert. Herr Ragg sagte zu, dass der neue Steg nun bald erstellt wird.

2.

Ebenfalls aus den Reihen der Zuhörer meldet sich Jürgen Seemann zu Wort. Der neugewählte Gesamtkommandant der Gesamfeuerwehr Fischbach bittet darum, in der Sinkinger Straße im Zuge der dort laufenden Netzverlegungsarbeiten der SVS, einige in der Straße aufgebrochene Schächte gleich mit zu sanieren. Hierzu betont Herr Ragg, dass die Situation dort der Gemeinde bekannt sei. Man könne dies jedoch nur an den zuständigen Straßenverkehrsträger, in diesem Fall dem Schwarzwald-Baar-Kreis, weiterleiten. Dies habe man bereits getan. Bei der Sinkinger Straße handle es sich um eine Kreisstraße, so dass die Gemeinde nicht mit im Boot sei.

Sitzung am: 20. Juli 2015

3.

Des Weiteren erkundigt sich Herr Seemann über den Stand der geplanten Wegebekanntmachung in Fischbach und dem in der zurückliegenden Sitzung von ihm angeregten Sachstand bezüglich der Werbeschilder für das Wohnneubaugebiet in Fischbach sowie für das Gewerbegebiet.

Hierzu erklärt Herr Ragg, dass der Beschluss ein Hinweisschild für das Gewerbegebiet anzubringen, dahingehend gefasst wurde, dass Seitens der Verwaltung erst geklärt werden soll, in wieweit die dort vorhandene freie Fläche von bereits im Gewerbegebiet angesiedelten einheimischen Unternehmen benötigt wird. Diesbezüglich laufen derzeit etliche Gespräche. Was die von Herrn Seemann nachgefragte innerörtliche Wegweisung von Fischbach betrifft, verweist Herr Ragg auf Tagesordnungspunkt 4 der Sitzung.

4.

Des Weiteren ist Herrn Seemann aufgefallen, dass in der Sinkinger Straße die Schirme der Straßenlaterne derart verschmutzt sind, dass die Ausleuchtung nicht mehr richtig gewährleistet ist.

Hierzu erklärt Ortsvorsteher Peter Engesser, dass hier die Stadtwerke zuständig seien. Allerdings gehöre die Reinigung nicht zur Unterhaltung. Hierzu erklärt Stadtwerkechef Ulrich Köngeter, dass er bezüglich der Zuständigkeit in diesem Falle erst noch einmal den Unterhaltungsvertrag genau anschauen müsse. Wenn tatsächlich die Lichtausbeute durch die Verschmutzung beeinträchtigt ist, werde man diesen Mangel natürlich beseitigen.

TOP 3:**Baumaßnahme SVS, Sinkinger Straße****Sachverhalt:**

SVS, Netzvertriebsleiter Ottmar Warmbrunn wird im Rahmen der heutigen Ortschaftsrats Sitzung auf den aktuellen Stand des Netzausbaus für Fischbach näher eingehen.

Bei diesem Tagesordnungspunkt konnten Herr Köngeter und Herr Warmbrunn mitteilen, dass die Nutzer der Sinkinger Straße aufatmen können. Nach wochenlanger Sperrung wegen des Gasnetzausbaues durch die Stadtwerke Villingen-Schwenningen, soll die Vollsperrung dieser wichtigen Durchgangsstraße ab der kommenden Woche aufgehoben werden, so dass dann auch wieder der ÖPNV wie gewohnt die Haltestellen entlang der Sinkinger Straße und dem Römerweg anfahren kann.

Herr Köngeter und Herr Warmbrunn erläuterten unter anderem, weshalb die Vollsperrung länger gedauert hat, als ursprünglich geplant. Zum einen sei man bei den Tiefbauarbeiten auf Fels gestoßen und zum anderen seien letztlich mehr Hausanschlüsse erforderlich geworden, als in der „Grobplanung“ auf der Grundlage der damals vorliegenden Anschlussnehmer, angenommen. Auch sei es so, dass die SVS keinen eigenen Tiefbau habe, sondern diese Arbeiten stets ausschreibe und an mehrere Tiefbauunternehmer ver gebe. Die in Fischbach tätige Kolonne sei durch den Fels und die größere Zahl der Hausanschlüsse, die einerseits zur Freude der SVS kurzfristig dazu gekommen sind und andererseits eben auch für die Verzögerungen im Zeitenplan mit verantwortlich waren, in Verzug geraten. Hierfür baten Herr Köngeter und Herr Warmbrunn im Ortschaftsrat um Entschuldigung. Herr Warmbrunn führte ergänzend aus, dass auf Grund der hinzugekommenen neuen Anschlussnehmer, statt 600 m insgesamt 810 m Gasleitungen verlegt werden mussten und dass man im Übrigen nicht nur in der Straße, sondern auch bei einigen Hausanschlüssen auf massiven Fels gestoßen sei. Es habe sich um richtig schweren Fels gehandelt, für den man Spezialgerät benötigt habe. Herr Warmbrunn sagte zu, dass in der Sinkinger Straße noch in dieser Woche, bis zum Anwesen der Familie Dorfmeister in Sinkingen, der noch fehlende Feinbelag eingebaut und die Straße dann wieder voll befahrbar sein werde. Lediglich durch einige Hausanschlüsse, die noch vorgenommen werden müssen, könne es noch zu kleineren Behinderungen kommen. Es sei aber so, dass die Gasleitungen sowohl im Straßenbereich, als auch in Richtung der Hausanschlüsse, komplett gelegt seien und im Bereich der Sinkinger Straße dann nicht mehr aufgerissen werden müsse.

Ortsvorsteher Peter Engesser brach vor diesem Hintergrund auch eine Lanze für die Bauarbeiter. Teilweise haben die Leute einfach ignoriert, dass die Straße voll gesperrt war und manchmal waren diese dann auch noch sehr ungeduldig, so Herr Engesser. Ihm ist bei der Baumaßnahme aufgefallen, dass die Bürger oft kein Verständnis mehr für solche notwendigen Baumaßnahmen haben. Bei ihm seien während der Bauzeit sehr viele Beschwerden eingegangen. Vor allem in der Zeit, in der im unteren Bereich der Sinkinger Straße alles für den Einbau des Feinbelages hergerichtet war und gleich mehrere

Querungen mit scharfen Kanten zu überfahren waren, ehe man zu seinem Haus kam, seien die Beschwerden gekommen und dies deshalb, weil dieser Zustand doch zwei bis drei Wochen andauert habe, obwohl es witterungsmäßig möglich gewesen wäre, den

Niederschrift

öffentlicher Teil

**Ortschaftsrat
Fischbach**

Sitzung am: 20. Juli 2015

Feinbelag einzubauen. Auf Nachfrage von Ortschaftsrat und Busunternehmer Dieter Petrolli, ob Busverkehr ab der kommenden Woche in der Sinkinger Straße tatsächlich schon wieder möglich ist, gab es von Herrn Warmbrunn ein klares „Ja“ und vor diesem Hintergrund, so die Einschätzung der Ratsmitglieder, dürfte der zurückliegende Ärger bald wieder vergessen sein.

Sitzung am: 20. Juli 2015

TOP 4:

Innerörtliche Wegweisung in Fischbach

Sachverhalt:

Seit dem Jahr 2012 ist eine innerörtliche Wegweisung Thema im Ortschaftsrat Fischbach.

Nach einer schwierigen und lang andauernden Planung hatte man das Beschilderungskonzept im Ortschaftsrat am 16.07.2013 vorgestellt.

Es wurde beschlossen auf Grund eines Angebots der Firma Dambach über insgesamt 7.700 € die Beschilderung umzusetzen.

Im Zuge der Haushaltsplanberatungen beschloss der Gemeinderat mit Einverständnis des Ortschaftsrats Fischbach die Maßnahme 2014 abzusetzen.

Im Oktober 2014 wurde bei der Firma Ries ein Alternativ-/ Gegenangebot angefordert und erst im März 2015 nach vielen Mahnungen ein Angebot in Höhe von 13.405,35 € abgegeben.

Gleichzeitig wurde die Firma Dambach gebeten uns mitzuteilen, ob das 2013 abgegebene Angebot noch gilt. Auch diese Firma hat erst im April 2015 reagiert und ein neues Angebot in Höhe von 8.359,04 € abgegeben. Eine Rücksprache hat ergeben, dass die Firma Dambach das von uns gewünschte System gar nicht liefern kann.

Eine neuerliche Prüfung des verbleibenden Angebots der Firma Ries ergab Mängel bei der gewünschten Anzahl der Schilder, sodass sich das endgültige Angebot der Firma Ries von 14.033,67 €, abzgl. 2% Sonderrabatt, abzgl. 2% Skonto auf **13.477,94 €** beläuft.

Nachdem sich die Kosten um rund 75% erhöht haben, bitten wir den Gemeinderat um Zustimmung die innerörtliche Wegweisung nunmehr in Auftrag geben zu dürfen.

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung vom 15.06.2015 das Thema „innerörtliche Wegweisung in Fischbach“ an den Ortschaftsrat zur Vorberatung zu verweisen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt erteilt Herr Engesser, Hauptamtsleiter Maier das Wort. Herr Maier erläutert auf Grund der Vorlage, dass die Umsetzung der innerörtlichen Wegweisung in Fischbach sich zu einem kleinen „Drama“ entwickelt habe. Um den Vorgaben der GPA gerecht zu werden, habe man vor der Umsetzung nicht nur von der Firma Ries, welche

Sitzung am: 20. Juli 2015

bereits die Beschilderung im Kernort Niedereschach vorgenommen hat, sondern auch von der Firma Dambach ein Angebot eingeholt.

Dabei kam die Firma Dambach als günstige Bieterin zum Zuge. Erst später habe sich herausgestellt, dass die Firma Dambach gar nicht in der Lage ist die Beschilderung in Fischbach, die genauso aussehen soll wie in Niedereschach, durchzuführen. Dies wäre alles nicht problematisch gewesen, wenn für die Beschilderung nun nicht höhere Kosten anfallen würden. Die ganze Angelegenheit, so Herr Maier, sei für die Gemeinde Niedereschach sehr ärgerlich. Weil sich in der Sitzung des Gemeinderates bezüglich der höheren Kosten und der Umsetzung der Beschilderung doch noch einige Fragen ergeben haben, habe Ortsvorsteher Peter Engesser beantragt, dieses Thema noch einmal im Ortschaftsrat zu beraten. Dies auch vor dem Hintergrund, weil es im Bereich der Straßenbauverwaltung bei der Leitung einen Wechsel gegeben habe. Der bisherige Leiter des Straßenbauamtes Herr Steidler, der stets gegen einen Kreisverkehr in der Fischbacher Ortsmitte war, sei ausgeschieden. Nun hofft man seitens der Gemeinde, dass der neue Leiter des Straßenverkehrsamtes einem Kreisel eventuell aufgeschlossener gegenüber steht. Deshalb will man seitens der Gemeinde bei der bevorstehenden Verkehrsschau im September 2015 dieses Thema, speziell mit Blick auf einen eventuell überfahrbaren Kreisel, noch einmal auf die Tagesordnung bringen. Es gehe dabei um einen kleineren, überfahrbaren Kreisverkehr, wie sie andernorts bereits vorhanden sind.

Dass die verkehrliche Situation in der Ortsmitte von Fischbach für alle Verkehrsteilnehmer und vor allem auch für die Fußgänger, darunter die Kindergärten – und Schulkinder, sehr gefährlich ist, ist auch dem Ortschaftsrat längst bekannt. Immer wieder waren deswegen schon Verkehrsexperten vor Ort. Eine wirklich gute Lösung wurde dabei noch nicht gefunden. Vorschläge der Gemeindeverwaltung, die Situation durch die Einrichtung eines Kreisverkehrs zu entschärfen, wurden bislang in schöner Regelmäßigkeit abgelehnt. Auch jüngst beim Frauengespräch von Bürgermeister Martin Ragg, war dies ein Thema. Nachdem nun der Leiter des Straßenbauamtes gewechselt hat, hofft man bei der Gemeinde Niedereschach, dass dort nun vielleicht auch ein gewisses Umdenken stattgefunden hat. Der bisherige Leiter des Straßenbauamtes war dem Vernehmen nach nicht unbedingt ein Freund von Kreisverkehren. Auf jeden Fall werde die Gemeinde den Ball bezüglich eines Kreisels in der Fischbacher Ortsmitte noch einmal ins Feld führen, so Herr Ragg. Den Fischbacher Ortschaftsräten ist es nicht entgangen, dass es andernorts, wo noch weniger Platz vorhanden ist als in der Fischbacher Ortsmitte, kleinere und überfahrbare Kreisel gebaut wurden und dort für mehr Sicherheit sorgen. Ortschaftsrat Stefan Bantle fragt, wann mit dem Bau eines solchen Kreisels frühestens gerechnet werden könnte, falls dieser genehmigt würde. Herr Ragg erklärt, dass sich das zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen lasse, zumal in der Fischbacher Ortsmitte gleich zwei Straßenverkehrsträger (Land und Kreis) zuständig sind. Jetzt sollte man jedoch erst einmal abwarten, was bei der Verkehrsschau heraus komme.

Mit dem Anbringen der geplanten Beschilderung zu warten, bis der Kreisverkehr eventuell gebaut ist, solange könne man nicht mehr zuwarten, darüber war man sich im Verlauf der Diskussion im Ortschaftsrat einig.

Sollte der Kreisverkehr tatsächlich kommen, wäre es sicherlich kein Problem die Schilder umzusetzen und zwar in die Mitte des Kreisels. Auf Nachfrage von Ortschaftsrat Andy Ettwein, ob für das Angebot der Firma Ries, nachdem die Firma Dambach ausgefallen ist, auch ein Gegenangebot eingeholt wurde, erklärt Herr Maier, dass dies der Fall war. Er habe auf Anregung aus Reihen des Gemeinderates (Frau Mehlhorn) eine andere Schilderfirma befragt, doch diese habe sofort erklärt, dass sie die Beschilderung, wie in Niedereschach gewünscht, nicht ausführen könne.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, dass die Beschilderung jetzt umgesetzt wird und dass die Mehrkosten hierfür im Nachtragshaushaltsplan 2015 finanziert werden sollen.

Nach dem Beschluss fragt Ortsvorsteher Peter Engesser nach, ob mit der Umsetzung der Maßnahme noch in diesem Jahr begonnen werden könne. Hierzu erklärt Hauptamtsleiter Maier, dass dies 2015 wohl nicht mehr geschehen wird, sondern wohl eher 2016, da zunächst der Gemeinderat das Thema noch einmal beraten und über den nun gefassten Empfehlungsbeschluss des Ortschaftsrates abstimmen müsse. Es stelle sich auch die Frage, wer die Schilder aufstelle, da der reduzierte Bauhof dazu derzeit wohl nicht in der Lage sei.

*Ansprechpartner: Timm Maier, 07728/648-30,
Timm.Maier@Niedereschach.de*

Sitzung am: 20. Juli 2015

TOP 5:

Haushaltsplanung 2016

Sachverhalt:

Herr Bürgermeister Ragg hatte angekündigt, den Ortschaftsrat früher als bisher in die Haushaltsplanung für das kommende Haushaltsjahr mit einzubeziehen.

In der heutigen Sitzung soll nun der Startschuss für die Haushaltsplanberatungen 2016 fallen. Im Vorfeld zur heutigen Sitzung wurde der Ortschaftsrat gebeten, sich Gedanken zu machen, welche Investitionsmaßnahmen aus seiner Sicht im Investitionsprogramm 2016 aufgenommen werden sollten.

Bürgermeister Martin Ragg erklärt, dass er, unabhängig davon ob dies letztlich dann auch finanzierbar und vom Gemeinderat genehmigt wird, in Erfahrung bringen möchte, welche Investitionen die Ortschaftsräte für das Jahr 2016 in Fischbach als notwendig erachten. Ortschaftsrat Stefan Bantle weist darauf hin, dass es eigentlich an der Zeit wäre, die Treppe von der Schule zur Bodenackerhalle zu sanieren und zu überdachen. Unterstützt wurde er dabei von seinen Ratskollegen, Peter Engesser und Andy Ettwein, der zudem auf die dort vorhandene Unfallgefahr hinwies.

Herr Engesser weist darauf hin, dass man in Fischbach in den vergangenen Jahren mit Investitionen gut gefahren sei, zumal auch noch in diesem Jahr 2015 etliche Maßnahmen durchgeführt werden sollen und dass sich Fischbach mit Blick auf andere, für die Gemeinde anstehende Großinvestitionen, wie die Sanierung der Schloßberghalle in Kappel, solidarisch zeigen und sich mit weiteren Investitionswünschen zurückhalten sollte. Die Treppe, so Stefan Bantle, sei schon schlecht gewesen als er noch zur Schule gegangen sei und wenn man diese nun saniere und überdache, regt er an, auch die vier oberhalb des Treppenabgang zur Bodenackerhalle liegenden vier Treppenstufen zur Schule gleich mit auf Vordermann zu bringen. Dann wäre alles aus einem Guss und zudem kostengünstig in einem „Aufwasch“ zu erledigen. Peter Engesser informiert Herrn Ragg und seine Ratskollegen darüber, dass auch aus den Reihen der Vereinsgemeinschaft Fischbach, allen voran vom Musikverein Fischbach, ein Antrag kommen werde, für die Bodenackerhalle höhenverstellbare Bodenpodeste anzuschaffen. Einig war man sich im Ortschaftsrat auch darüber, dass die Parkplätze für die Bodenackerhalle, oberhalb des Sportplatzes in Richtung des Anwesens von Hans Link, erweitert werden sollten, zumal durch die Neugestaltung des Pausenhofes der Grundschule, der bislang bei Veranstaltungen in der Bodenackerhalle als Parkfläche mit genutzt wurde, einige Parkplätze wegfallen werden.

Ortsvorsteher Peter Engesser listet noch einmal auf, welche Maßnahmen 2015 noch erledigt werden sollten. Dazu gehören neben der Pausenhofgestaltung an der Fischbacher Grundschule, die Komplettisanierung der WC- Anlage in der Grundschule und Schönheitsreparaturen im Gemeindegarten „Villa Kunterbunt“. Eine Hiobsbotschaft hatte Herr Engesser für die Ratsmitglieder jedoch parat, als er darauf hinwies, dass sich infolge einer Erkrankung von Ortsbaumeister Leopold Jerger, die länger andauern könne, die Sanierung des Hallenbodens in der Bodenackerhalle verzögern werde. Das bedeute letztlich, dass sich die Sanierung um ein komplettes Jahr verzögern würde, befürchtet in diesem Zusammenhang Ortschaftsrat Andy Ettwein. „Ich hoffe nicht, aber für die Sanierung des

Sitzung am: 20. Juli 2015

Hallenbodens brauchen wir Herrn Jerger“, so Herr Ragg in seiner Antwort, darauf hinweisend, dass vom Gemeinderat gewollt, sich beim Bauhof alles auf Ortsbaumeister Leopold Jerger konzentriere. Diesbezüglich sei er mit dem Gemeinderat im Gespräch, um eine Lösung des Problems zu finden. Auch Dieter Petrolli wies darauf hin, dass es sehr schlecht sei, wenn sich die Sanierung des Hallenboden jetzt noch einmal verzögere.

Herzlich dankte Ortsvorsteher Peter Engesser dafür, dass seitens des Bauhofes der Bau der zweiten und dringend benötigten Urnenstele auf dem Friedhof in Fischbach so schnell umgesetzt wurde. Sowohl die Verwaltung als auch die Gemeinde habe hier auf den kurzfristig entstanden Bedarf hervorragend und schnell reagiert. Nachdem auf der ersten Urnenstele ein von Wilfred Hoffmann gespendetes herrliches Kreuz steht, wollten die Bürgerinnen und Bürger auch auf der zweiten Stele ein entsprechendes Kreuz. Ein entsprechender Kostenvoranschlag lag jedoch bei 1600 €. Hierauf habe Ortsbaumeister Leopold Jerger dem Ortsvorsteher klar erklärt, dass dies nicht finanzierbar sei. Daraufhin hat Herr Engesser mit dem Steinmetz Rolf Buchner aus Neuhausen Kontakt aufgenommen, der nun auf der zweiten Urnenstele ebenfalls ein schönes Kreuz für nur 300 € installiert habe.

Noch einmal erinnert Ortsvorsteher Peter Engesser, dass in den kommenden Wochen noch die WC-Anlage in der Schule auf Vordermann gebracht werden soll. Ebenso die Sanierung (Schönheitsreparaturen) im Bereich der Kinder Villa in Fischbach. Auch erwähnt er noch einmal den Pausenhof sowie den Boden in der Bodenackerhalle. Ortschaftsrat Dieter Petrolli fragt noch einmal nach, wie es bezüglich der Verlängerung des Gehweges von der Einbindung in den „Steigäcker“ in Richtung Römerweg (50 Meter) aussieht. Hierzu erklärt der Herr Ragg, dass dies eine Angelegenheit sei, bei der man auf eine günstige Gelegenheit warte. Es werde jedoch keine „Solomaßnahme“ für dieses kurze Gehwegverlängerungsstück geben.

*Ansprechpartner: Alfred Haberstroh, 07728/648-20,
Alfred.Haberstroh@Niedereschach.de*

Sitzung am: 20. Juli 2015

TOP 6:

Wünsche und Anträge

Keine Wortmeldungen.

TOP 7:

Verschiedenes und Bekanntgaben

1.

Bürgermeister Martin Ragg weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass er im Zuge der notwendigen Sanierung der L181 zwischen Erdmannsweiler und Fischbach sowie Fischbach und Niedereschach, noch einmal beim zuständigen Straßenbauamt mit der Leitung gesprochen habe. Dort sehe man das Problem auch. Man ist sich auch dort darüber im Klaren, dass die L181 eine der schlechtesten Straßen im Bereich des Straßenbaubezirkes Donaueschingen darstellt.

Herr Ragg erklärt, dass er den Eindruck hat, dass sich 2016 die Umsetzung der Maßnahme eher nicht durchführen lasse.

Er rechne jedoch damit, dass sich spätestens im Jahr 2017 diesbezüglich noch etwas tut. Insgesamt, so Herr Ragg, sei für ihn das Gespräch mit dem neuen Leiter des Straßenbauamtes sehr positiv verlaufen.

Ortschaftsrat Andy Ettwein fragt nach, ob im Zuge der Sanierung der L 181 nicht auch mit dem Bau eines Geh – und Radweges entlang der L 181 zwischen Fischbach und Erdmannsweiler begonnen werden könnte. Herr Ragg erläutert, dass der Schwarzwald-Baar-Kreis ein großes Programm für den Radwegeausbau im Landkreis aufgelegt habe. Die Gemeinde Niedereschach habe den Bau eines Geh – und Radweg in Richtung Erdmannsweiler auch angemeldet. Beim Landkreis sei es aber so, dass dieser Radweg nicht als am dringlichsten angesehen werde. Im Übrigen, so Herr Ragg, sei die Sanierung der L 181 völlig unabhängig vom Bau dieses Geh – und Radweges zu sehen.

Ortschaftsrat Stefan Bantle fragt nach, ob im Zuge der Sanierung dann auch die Umfahrung der Kapelle im Bereich des „Vogelsanghofes“ geplant sei. Hierzu erklärt Herr Ragg, dass das Land diese Umfahrung ablehne und deshalb die Sanierung ohne diese einmal ins Auge gefasste Umfahrung, erfolgen soll. „Wir versuchen nach jedem Strohalm zu greifen“, so Herr Ragg auf Nachfrage aus den Reihen der Ortschaftsräte, ob es nicht doch schon möglich wäre, die Sanierung wenigstens im 2016 durchzuführen, denn der Zustand der Straße sei eigentlich eine Zumutung für alle Nutzer.

Ortsvorsteher Peter Engesser weist auf die den Ortschaftsräten zur Verfügung gestellte Liste der Freiwilligkeitsleistungen der Gemeinde (siehe Anlage)hin. Es seien immerhin 123.500 € pro Jahr, welche die Gemeinde als Freiwilligkeitsleistungen an Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und Organisationen bezahle. Dies sei aller Ehren wert und sollte eigentlich mehr wertgeschätzt werden. Es sei alles andere als selbstverständlich, wie die Gemeinde

Niederschrift

öffentlicher Teil

Ortschaftsrat
Fischbach

Sitzung am: 20. Juli 2015

Niedereschach die Vereine, sei es nun im Bereich der Musikausbildung oder der Sport treibenden und anderen Vereine, unterstütze.

Der Gemeinderat

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

.....

.....

.....

.....